

Himmelsvorschau

Oktober

Als erstes das Wichtigste für "fast" alle Astronomen. Die Sommerzeit ist am 25. Oktober zu Ende, so dass eine Stunde früher mit der Astronomie begonnen werden kann.

Planet Merkur ist vom 1. Oktober bis 16. Oktober am Morgenhimmel zwischen 5 und 6 Uhr genau im Osten ca. 10 Grad über dem Horizont zu beobachten.

Am 8ten wandert Merkur in nur 17 Bogenminuten an Saturn vorbei. Hier wäre ein tolles Foto möglich. 11 Grad über den beiden Planeten steht die helle Venus. 5 Tage weiter am 13. Oktober wandert die Venus in nur 0.5 Grad an Saturn vorbei. Auch diese wäre ein schönes Foto mit dem Teleskop, die fast volle Venus und den Ringplaneten auf einem Foto zu bekommen. Wäre es nur nicht am frühen Morgen. Am 16. Oktober steht noch die schmale Mondsichel bei den drei Planeten.

Mars kann in der zweiten Nachthälfte beobachtet werden. Noch ist der scheinbare Durchmesser zu klein (8 Bogensekunden), um Einzelheiten auf Mars zu erkennen. Jupiter ist der einzige Planet der die ganze Nacht zu beobachten sein wird.

Eine Sternbedeckung vom Mond sei hier erwähnt. Am 21. Oktober wird Antares bedeckt. Von 16:15 Uhr bis 17:20 Uhr. Obwohl es am Tageshimmel passiert, kann dieses im Teleskop beobachtet werden. (Die Sonne geht an diesem Tag um 17:18 Uhr unter).

November

Am 1. November wandert der immer noch kleine Mars durch den offenen Sternhaufen M44 (Praesepe). Hier wäre eine Fotoreihe sehr gut. Wenn jede Stunde ein Foto gemacht wird, sieht man auf den Aufnahmen sehr schön, wie der Planet von Stunde zu Stunde den offenen Sternhaufen durchwandert.



Buchhandlung Berg

**GESEKE, Bachstraße 7
Telefon (02942) 4045**

Sonst gibt es nichts Neues bei den andern Planeten. Jupiter ist die ganze Nacht und Saturn in den frühen Morgenstunden zu sehen.

Dezember

vom 18.-23. Dezember gibt es eine kurze Merkur Sichtbarkeit am Abendhimmel. Von 18 Uhr bis 18:30 Uhr ist er am Südwest Horizont aufzufinden.

Mars wird der Planet der ganzen Nacht. Er ist dann das hellste Objekt am Himmel. Noch hat er nur einen scheinbaren Durchmesser von 12". Erst am 29. Januar 2010 wird er seinen größten Durchmesser erhalten.

Jupiter verabschiedet sich langsam vom Sternenhimmel. Nur noch in den frühen Abendstunden wird er am Horizont zu sehen sein.



NASA/ESA/SSI

Aus dem Internet

Merkurmission.

Am 29. September wird die Raumsonde Messenger zum dritten und letzten Mal am Planeten Merkur vorbeifliegen bevor sie am 18. März 2011 in eine Umlaufbahn um den Sonnennächsten Planeten einschwenken wird.

Einschlag auf Jupiter.

Jupiter wurde wahrscheinlich erneut von einem Kometen getroffen. Nahe dem Südpol des Riesenplaneten konnte ein riesiger dunkler Fleck beobachtet werden, der auf einem vor kurzem erfolgten Einschlag hindeutet. Ähnliche Flecken wurden beim Einschlag des Kometen Shoemaker Levy 9 im Jahre 1994 beobachtet.

Der Fleck hat etwa die Ausmaße des Pazifischen Ozeans und wurde am 19. Juli 2009 von einem Australischen Amateur-astronomen entdeckt. (Foto oben)

Jürgen Behler



**Weil es im
Leben drunter
und drüber
gehen kann.**

Barmenia Allgemeine Versicherungs- AG

Schule, Beruf, Haushalt Weltweit. Das be- bei Unfällen hat jeder sondere Plus: Je länger die Unfallversicherung besteht, desto mehr Beitrag sparen Sie. Bis zu 25 %.

**Rufen Sie an:
(02941) 1 500800**

Krankenversicherung a. G.

Barmenia Agentur

Doris Hoffmann

Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der VHS.

Alle Veranstaltungen beginnen um 19Uhr30 in der Bücherei der Edith-Stein-Schule.

Montag, 05. Oktober 2009 Thema: Himmlische Schauspiele.

In einem Beitrag dieses Abends geht es um die nächsten von Deutschland aus sichtbaren Sonnen und Mondfinsternisse, sowie Stern und Planetenbedeckungen durch den Mond.
Referenten: Gernot Hamel, Jürgen Behler

Montag, 16. November 2009 Thema : Faszination Astronomie.

Der Vortrag behandelt in mehreren Abschnitten neue Erkenntnisse in der Astronomie und beantwortet dabei zum Beispiel die Frage, wie alt Sterne werden können. Bei klarem Wetter findet anschließend eine Sternführung mit dem Fernrohr statt.
Referenten: Gernot Hamel, Jürgen Behler

Montag, 14. Dezember 2009 Thema: Wie hell leuchten die Sterne?

Diese und andere Fragen rund um die Sterne werden in diesem Vortrag beantwortet werden. Bei klarem Himmel kann anschließend unter anderem der Planet Mars mit dem Fernrohr beobachtet werden.
Referenten: Dr. Günter Fiedler, Peter Köchling

Änderungen vorbehalten.

Bochumer Herbsttagung.

Am Samstag, dem 07.11.2009 findet in der Ruhr Universität Bochum von 10 - 18 Uhr die Herbsttagung der Amateurastronomen statt. Wie immer werden wir eine Fahrt dorthin durchführen. Wer mitfahren möchte melde sich bitte beim Vorstand.

Sternfreunde unter sich.

Im 14 tägigem Wechsel mit den VHS Abenden finden unsere "Treffen der Sternfreunde" statt, an denen alle interessierten Sternfreunde teilnehmen können. Im nächsten Quartal treffen wir uns folgendermaßen:

Am 19. Oktober
bei Jürgen Behler Aloys-Feldmann Straße 7

Am 02. November
bei Peter Köchling Ostmauer 30a

Am 30. November
bei Gernot Hamel Hubertusstrasse 1a



**SACHVERSTAND
AUS
ERSTER HAND**

Wer vor einer wichtigen Entscheidung steht, benötigt vorher umfassende Informationen und muß sorgfältig abwägen. Handelt es sich dabei um finanzielle Fragen, wollen wir Ihnen gerne dabei helfen. Unsere Mitarbeiter sind Gesprächspartner mit denen Sie reden können. Mit umfassenden Fachwissen und der notwendigen Urteilsfähigkeit empfehlen sie Ihnen Lösungen die individuell auf Ihre Belange zugeschnitten sind. In diesem Sinne: Auf eine gute Zusammenarbeit.

Sparkasse Geseke 

Herausgeber: Astronomische Arbeitsgemeinschaft Geseke www.astronomie-geseke.de
Geschäftsstelle: Jürgen Behler Aloys-Feldmann Str.7, 59590 Geseke Tel. 02942 / 7579.
Kassenwart: Gernot Hamel Telefon: 01709785941 Redaktion und Layout Udo Bojarra Rische 44 34431 Marsberg Tel. 02991/1222.

Die "Mitteilungen" erscheinen vierteljährlich.



Astronomische Arbeitsgemeinschaft Geseke

Mitteilungen

No. 4

Oktober, November, Dezember

2009

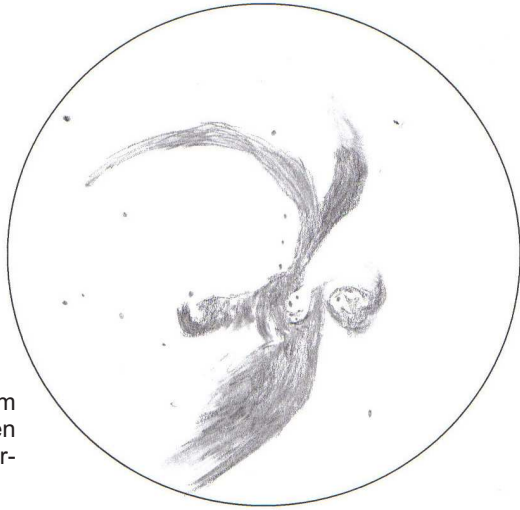
Gewitter über Geseke.



Auch Blitze gehören in die Kategorie der atmosphärischen Phänomene. Diese beiden Prachtexemplare fotografierte Jürgen Behler am Abend des 20. August gegen 23Uhr, als eine starke Gewitterfront über die Stadt Geseke hinweg zog.



Wo Gernot mit blosserem Auge im Gasnebel noch Sterne sieht, gehen bei einem Foto durch die Überbelichtung verloren.



Leuchtende Nachtwolken am Nordhimmel

Im vorigen Heft haben wir auf mögliches Auftauchen von Leuchtenden Nachtwolken hingewiesen. Tatsächlich konnte ich am späten Abend des 20. Juni diese Wolken beobachten und auch Fotos

davon machen. Leuchtende Nachtwolken zählen zu den atmosphärischen Phänomenen. Das sind leuchtende Erscheinungen in der Atmosphäre der Erde, zu denen auch der Regenbogen und das Polarlicht gehören. Die Leuchtenden Nachtwolken bestehen aus Eiskristallen, die über 80 Kilometer hoch sind.

Jürgen Behler



Saturn geht am 1. Dezember noch um 1:47 Uhr auf. Ende des Jahres schon um 23:53 Uhr. Dann wird doch mehr der Planet auf dem Beobachtungsplan stehen. Noch hat der Planet einen sehr schmalen Ring. Im nächsten Jahr wird er sich dann wieder Monat für Monat vergrößern.

Am 31. Dezember gibt es noch eine partielle Mondfinsternis. Der Mond tritt aber nur 8 Prozent in den Erdschatten ein, so dass am

Himmel der Vollmond zu sehen sein wird der unten etwas abgedunkelt ist. Das Maximum ist gegen 20:23 Uhr. Es wird wohl kaum einer davon ein Foto machen, sondern lieber wie es bei uns seit Jahren üblich ist, mit Freunden vor dem Fondue Pott sitzen und einige Garnelen oder Fleischstückchen mit einem schönen Glas Wein genießen.

Udo Bojarra

Aufruf für ein Foto.

Am 21. Dezember kommen sich die Planeten Jupiter und Neptun sehr nah (0.5 Grad). Leider stehen die Planeten für meine Sternwarte hinter einem Haus. Wer macht ein Foto hiervon?

Mit einem Teleobjektiv oder Teleskop könnten beide Planeten auf einem Foto abgebildet werden. Die Brennweite sollte nicht zu klein sein. Damit auch die 4 Monde von Jupiter auf der Aufnahme zu sehen sind. In den Frühen Abendstunden stehen die Planeten im Süden. Über sie steht noch der zunehmende Mond.

Das Buch,

40 Jahre Astronomische AG Geseke ist fertig. Auf dem Sommerfest wurde eine einfache gedruckte Version vorgestellt. Nachdem es von einigen noch einmal Korrektur gelesen wird, wird es als Fotobuch mit einem Hardcover gedruckt.

Diese Version wird nicht sehr billig, da es sicher nur einige wenige Exemplare geben wird. Der Preis liegt je nach Druck zwischen 70 und 100 €. Das heißt nicht, dass sich keiner das Buch leisten kann. Es gibt mehrere Möglichkeiten. Ab Oktober liegt das Buch als pdf Datei auf CD bei Jürgen Behler vor. Dieses kann jeder für 3 € erhalten. Wer möchte, kann es sich selbst ausdrucken und binden lassen. Nur das wird auch nicht besonders billig, denn das Buch besteht aus 125 Seiten.

Die meisten Seiten haben farbige Bilder, so dass bei einem Tintenstrahldrucker sicher ein kompletter Patronensatz drauf gehen wird. Wenn jemand noch eine andere Lösung weiß, sollte dieser sich bitte melden.

Tagestour 2009

Am 17. Oktober wollen wir zum Gasometer nach Oberhausen fahren. Dort gibt es eine Ausstellung rund um die Astronomie und Raumfahrt. Unter anderem ist dort das größte Mondmodell mit einem Durchmesser von 25m zu bewundern.

Außerdem wollten wir noch das Horizontobservatorium in der Nähe von Recklinghausen. Auf dem Sommerfest wurde gesagt, dass es geschlossen wurde. Da einer der Bögen droht einzustürzen, obwohl das Observatorium doch erst letztes Jahr gebaut wurde.

Na ja, mal wieder Pfusch am Bau. Da das Observatorium auf unseren Weg nach Oberhausen liegt, werden wir trotzdem einmal vorbei fahren. Da es doch sehr groß ist, können wir vielleicht von weitem einen Blick darauf werfen.

Wer Interesse daran hat mitzufahren, meldet sich bitte bis spätestens 10. Oktober bei Jürgen Behler.

Es müssen nicht immer Fotos sein

Im Herbst 2005 habe ich meine erste Astronomie-Exkursion der AG mitgemacht. Ich war mit drei Sternfreunden nach Spanien zur ringförmigen Sonnenfinsternis gefahren. Im Anschluss fuhren wir noch in die Pyrenäen auf 1800 Meter hinauf. Die erste Nacht war für mich schon sehr beeindruckend, da ich noch nie einen solchen dunklen Nachthimmel gesehen hatte. Mir schienen die Sterne näher als bei uns zu Hause. Die Andromeda-Galaxie war super gut mit dem bloßen Auge zu sehen. Man dachte im ersten Augenblick, es wäre eine Wolke in der Erdatmosphäre. Die gesamte Milchstraße war zum Greifen nahe. Ich konnte mich nicht satt sehen an diesem Wahnsinns Anblick.

Ich saß da in meinem Campingstuhl, hörte Musik von Queen und ließ diesen Himmel auf mich wirken. Dann hatte ich mir den Orion-Nebel durch unser 12-Zoll-Dopson Spiegelteleskop angeschaut. Zuerst schaute ich mit unseren preiswerten Okularen, das sind drei 2-Zoll Okulare der Brennweiten 28

mm, 35 mm und 42 mm. Das war schon nicht schlecht, aber es kam noch besser, ein Nadler -22mm -Weitwinkel. Das war gut. Ihr denkt nun sicher: "Was will der denn? Es gibt doch so viel bessere Okulare!" Aber für mich war es bis dahin das Beste, durch welches ich geschaut habe. In den folgenden Nächten wurde dann der gesamte Himmel beobachtet und es wurden einige Deep-Sky Zeichnungen von mir gemacht, zum Beispiel M27, der Hantelnebel, M17 oder den Orionnebel.

Während die anderen Vereinskollegen ihre Fotos machten und damit beschäftigt waren ihre Nachführung einzustellen oder Akkus aufzuladen, konnte ich mir in Ruhe die Objekte meiner Wahl betrachten. Je länger ich mir ein Objekt anschaute, um so mehr Details sah ich. Mein Fazit: Visuelles Beobachten und dabei noch Zeichnen hat seinen besonderen Reiz. Man beschäftigt sich intensiver mit dem Objekt. Es eröffnet sich solch ein Detailreichtum, so dass ich jedes Mal mit Erstaunen über die Fähigkeit des Auges fasziniert bin. Hier die ersten drei gezeichneten Bilder von mir.

Gernot Hamel



Der Hantelnebel (Links)
(auch mit Messier 27 oder NGC 6853 bezeichnet, vom engl. auch Dumbbell-Nebel) ist ein +7,3 mag heller planetarischer Nebel mit einer Flächenausdehnung von



8,0' × 5,7' im Sternbild Fuchs. Im Fernglas ist er gerade erkennbar, im Teleskop zeigen sich weitere Strukturen. Der Zentralstern ist ein Weißer Zwerg von +14 mag und einer Temperatur von 85.000 Kelvin.

Die Entfernung beträgt 1360 Lichtjahre. Er hat seinen Namen von Sir William Herschel wegen seiner länglichen Form erhalten. Der Nebel dehnt sich mit 6,8 Bogensekunden pro Jahrhundert aus. Der Hantelnebel wurde von Charles Messier am 12. Juli 1764, als erster planetarischer Nebel überhaupt, entdeckt.

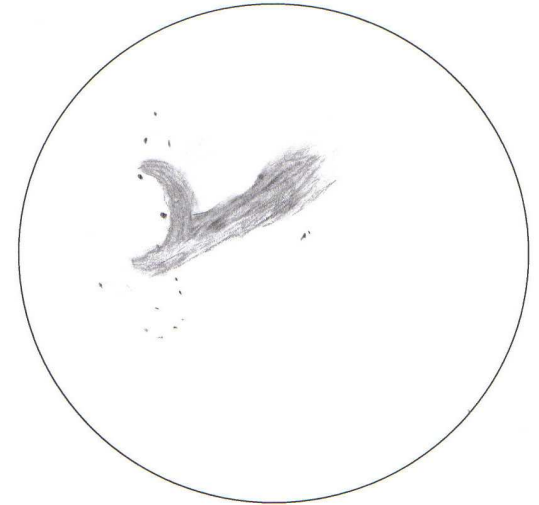
Der Omeganebel (Rechts)
(auch mit Messier 17 oder NGC 6618 bezeichnet, selten auch Schwanennebel oder Hufeisennebel) ist ein Emissionsnebel im Nordteil des Sternbilds Schütze. Er besitzt eine

scheinbare Helligkeit von +6,00 mag und einen Durchmesser von 11'.

Er wird durch die Strahlung der im Inneren liegenden jungen Sterne zum Leuchten angeregt und leuchtet in einem roten bis rosa Farbton. Er liegt im Sagittarius-Arm der Milchstraße, einem sehr nebelreichen Sternentstehungsgebiet, und erstreckt sich im sichtbaren Bereich über 15 Lichtjahre.

Die Materieansammlung dagegen erstreckt wesentlich weiter über einen Durchmesser von 40 Lichtjahren. Es entstehen immer noch Sterne in diesem H-II-Gebiet, was auch die jungen 35 Sterne zeigen, die im Kugelsternhaufen innerhalb des Nebels verborgen sind. Der Nebel umfasst etwa 800 Sonnenmassen. M17 kann leicht am Himmel gefunden werden und befindet sich in der Nähe des Adlernebels (M16)

Der Orionnebel (nächste Seite)
ist ein Emissionsnebel im Sternbild Orion und besteht aus den Einzelobjekten M 42 (im Süden) und M 43 (im Norden) (auch als



NGC 1976 bzw. 1982 bekannt). Dank seiner scheinbaren Helligkeit von 4,0 mag und seiner verhältnismäßig großen Ausdehnung am Himmelsgewölbe ist er mit bloßem Auge als Teil des Schwertes des Orion sichtbar. Der Orionnebel ist eines der aktivsten Sternentstehungsgebiete in der galaktischen Nachbarschaft der Sonne. Die Entfernung von unserem Sonnensystem beträgt ca. 414 Parsec[3] (1350 Lichtjahre), der Durchmesser ca. 9 Parsec (30 Lichtjahre).

Schon die mittelalterlichen arabischen Astronomen beobachteten den Orionnebel und gaben ihm den Namen „Na'ir al Saif“ (Der Helle im Schwert), womit manchmal auch der Stern Iota Orionis gemeint ist.

Von europäischen Astronomen wurde der Orion-Nebel erstmals 1610 dokumentiert, von Nicolas-Claude Fabri de Peiresc. Man kann jedoch davon ausgehen, dass der relativ helle Nebel schon vorher beobachtet wurde. Charles Messier beobachtete den Nebel erstmals am 4. März 1769 und nahm ihn in seinen Katalog auf